Sportlich, sportlich

Der deutsche Hersteller von AR-15 Selbstladegewehren, Schmeisser aus Krefeld, offeriert ganz aktuell eine neue Matchversion, die wir bereits ein ganzes Jahr lang exklusiv unter Wettkampfbedingungen erproben konnten.

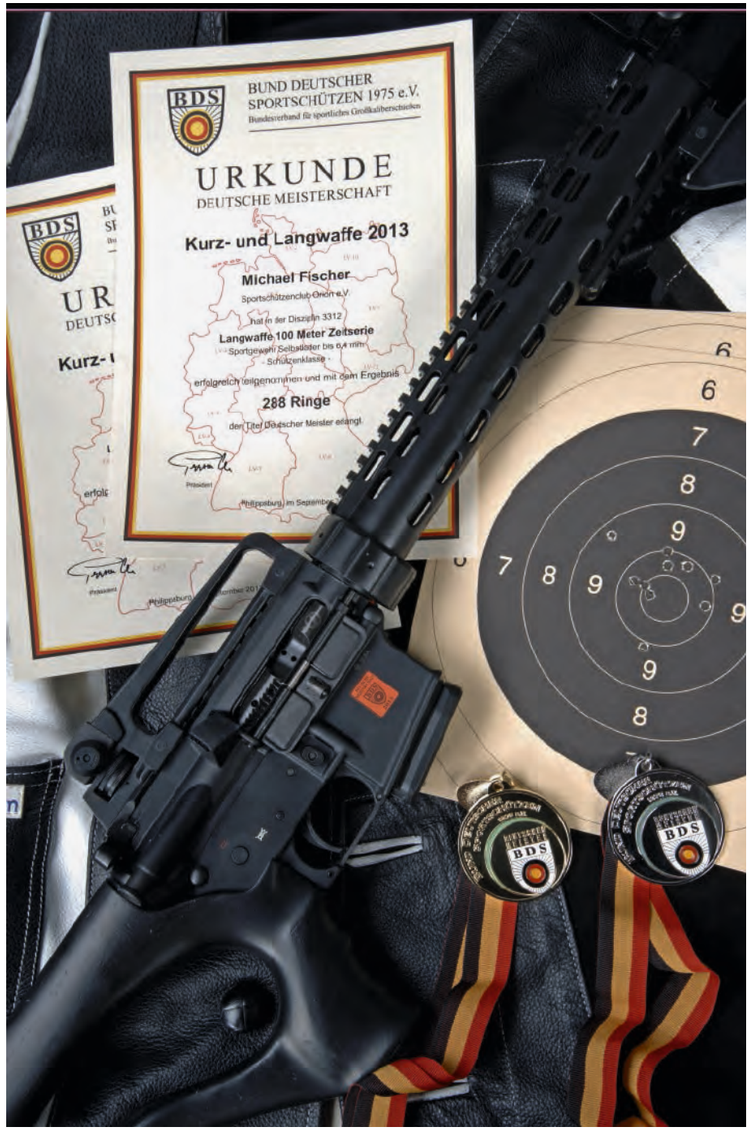
Vor allem die hölzerne Schulterstütze in Skelettbauweise und der extrem schmale Leichtmetall-Handschutz unterscheiden die neue Target-Version von einem „ordinären" Schmeisser AR-15 Ultramatch.

Wettkampferprobt: Mit diesem neuen Schmeisser AR-15 Target Selbstladegewehr im Standardkaliber .223 Remington bestritten wir im Vorjahr erfolgreich die Matchsaison.

Zu Beginn des Vorjahres wurde einem der Verfasser dieser Zeilen das neue Schmeisser AR-15 Target im Standardkaliber .223 Remington für die Wettkampfsaison 2013 übergeben. Das hier vorgestellte Selbstladegewehr wurde im vergleichsweise langen Zeitraum von einem Jahr in enger Zusammenarbeit mit Sportschützen entwickelt, um sicherzustellen, dass hier im Detail nichts am Markt vorbei konstruiert wurde. Nach der viel versprechenden Feuertaufe des Schmeisser AR-15 Target und einigen Trainingseinheiten mit dem Gewehr sollte die Matchsaison mit der Bezirksmeisterschaft starten und der Teilnahme an den Deutschen Meisterschaften des Bund Deutscher Sportschützen 1975 e.V. (BDS) enden. Hierbei entschieden wir uns für zwei interessante BDS-100 Meter-Gewehrdisziplinen, in denen im freihändigen Anschlag unter Zeitvorgabe geschossen wird: Sportgewehr Selbstlader, Kaliber bis 6,4 mm, Zeitserie sowie Sportgewehr Selbstlader, Kaliber bis 6,4 mm, Intervall. Sehr anspruchsvoll ist das Intervallschießen, bei dem insgesamt sechs Serien zu je fünf Schuss geschossen werden. Für einen Schuss hat man acht Sekunden Zeit, wonach eine Pause von zwölf Sekunden folgt. Während der Pause muss die Waffe deutlich sichtbar aus dem Anschlag genommen werden. Nach der Ruhephase muss sie dann aber wiederum blitzschnell in den Anschlag gebracht werden, denn auch wenn acht Sekunden erst einmal ziemlich lang erscheinen, können sie doch ruckzuck wieder vorbei sein, wenn man einen stabilen Anschlag für den präzisen Schuss neu aufbauen muss. Es versteht sich nahezu von selbst, dass ein Gewehr erforderlich ist, das hervorragend an den Schützen angepasst ist. Schon auf der Bezirksmeisterschaft konnte mit dem brandneuen Schmeisser AR-15 Target in beiden Disziplinen der erste Platz belegt werden. Nicht anders sahen die Ergebnisse auf der folgenden Landesmeisterschaft aus, auch hier landete der Autor mit seinem funktionszuverlässigen Halbautomaten in beiden Disziplinen wiederum auf dem ersten Rang. Den Höhepunkt der Saison bildete dann die Teilnahme an den riesigen Deutschen BDS-Meisterschaften 2013 in Philippsburg mit über 8.000 Einzelstarts (siehe Bericht in caliber 2/2014). Hier reicht es leider nur in der Disziplin „Zeitserie" für den ersten Platz und somit den Titel des Deutschen Meisters, denn in „Intervall" fehlte lediglich ein Ring für den ersten Platz, wobei man sich für Rang Zwei und den Titel des Deutschen Vizemeisters auch nicht wirklich schämen muss. Die in der Wettkampfsaison 2013 erzielten Ergebnisse und Platzierungen sprechen eine deutliche Sprache dafür, dass das neue Schmeisser AR-15 Target sportlich etwas taugt.

Ultramatch dient als Basis

Das neue Schmeisser AR-15 Target basiert auf dem erstmals in caliber 1/2011 vorgestellten Ultramatch-Modell. Allerdings stammen hier die Anbauteile in Gestalt der Schulterstütze und des Handschutzes nicht von einem der üblichen, zahlreichen Großserienherstellern und Lieferanten, sondern werden in Kleinstserie mit viel Liebe zum Detail in Eigenregie bei Schmeisser produziert. Der skelettierte, schwarz lackierte Holz-Hinterschaft lässt sich von zukünftigen Besitzern in Eigenregie leicht nacharbeiten und modifizieren, um ihn noch individueller zu gestalten. Die Skelettbauweise des Schaftes hilft nicht nur, das Waffengesamtgewicht zu reduzieren, sondern vor allem, das Schmeisser AR-15 Target im freihändigen oder aufgelegten Anschlag besser zu steuern. Weil man bequem den unteren Steg der Schulterstütze umfassen kann, lässt sich das



Mit der Waffe wurde ein Deutscher Meister und ein Deutscher Vizemeister Titel in BDS Gewehrdisziplinen erkämpft.

Der handhabungsfreundliche Rundhandschutz weist nur an den notwendigen Stellen Montageschienen auf.

Das Gasdruckladesystem mit direkter „Einspritzung" über das Gasrohr und dem Multiwarzen-Drehkopfverschluss ist sportlich bestens geeignet und funktionierte über mehrere tausend Schuss und bei üblichen Reinigungsintervallen absolut perfekt.

Der bullige Lothar-Walther-Matchlauf aus „Stainless Steel" mit Kannelierungen, sauber zurückgesetzter Mündung und 1-8" Drall harmonierte vor allem mit leichten Sierra Matchgeschossen.

Gewehr im Anschlag sehr gut kontrollieren. Die Schaftbackenhöhe wurde so ausgelegt, dass man mit offener Visierung optimal schießen kann. Die Schaftkappe kann zusätzlich in der Höhe verstellt werden. Bei Schmeisser AR-15 Serienmodellen wie „Ultramatch" oder „M5" werden ab Werk standardmäßig Leichtmetall-Handschutze in runder oder in „Quad Rail" Ausführung mit Picatinny Montageschienen auf Ober-, Unterseite und beiden Seitenflächen montiert. Beide haben ihre Vor- und Nachteile. Der aus dem militärischen Bereich stammende Handschutz mit umlaufenden Montageprofilen ist für das sportliche Schießen oftmals zu klobig, dafür kann man an ihm aber leicht und wiederholgenau Ausrüstung – wie beispielsweise Zweibein, Handstopp oder Riemenbügelhalter – anbringen. Exakt anders herum verhält es sich bei einem Rundhandschutz. Dieser kann zwar besser von der Hand umfasst werden und ist gerade über lange Schussserien weitaus handhabungsfreundlicher, aber dafür kann – je nach Hersteller und Ausführung – keine Ausrüstung montiert werden. Der neue, extrem schmale Handschutz des Schmeisser AR-15 Target orientiert sich in der Gestaltung an dem des Schweizer Sturmgewehrs 57 in 7,5x55 Swiss (siehe Test einer Schwaben Arms Rottweil SAR 57 Swiss Match Zivilversion im Kaliber .308 Winchester in caliber 7-8/2013). Dieser rohrförmige Vorderschaft lässt sich selbst mit voluminösen Schießhandschuhen locker umgreifen und besitzt überzeugende Handhabungseigenschaften, ohne dabei Kompromisse hinsichtlich der Montagemöglichkeiten einzugehen. Denn die obere Montageschiene auf 12:00 Uhr ist als einzige komplett durchgängig, so dass man beispielsweise auch Equipment wie das neue Fortmeier-Zweibein, in dem die Waffe hängt (siehe caliber 2/2014), anbringen kann. Für die konventionellere Befestigung eines Zweibeins wurde eine kurze Montageschiene praxisnah sehr weit vorne an der Rundhandschutz-Unterseite angebracht. An der kurzen Rail auf der linken Seite kann eine Riemenbügelhalterung montiert werden. Weil die Schiene nur angeschraubt ist, kann sie je nach Bedarf natürlich auch auf die linke Seite umgesetzt werden. Dieser zusätzliche Befestigungspunkt ist vor allem für Schützen von Interesse, die viel in freihändigen Anschlägen schießen.

Never change a winning system

Ansonsten handelt es sich um ein Schmeisser AR-15 Ultramatch Modell mit direktem Gasdruckladesystem und Multiwarzen-Drehkopfverschluss nach Eugene Stoner mit bewährten Zutaten: Geschmiedetes, zweiteiliges Systemgehäuse aus hochfester Alulegierung 7075 T6, 24"/61 cm langer, kannelierter Lothar-Walther-Matchlauf aus rostträgem Stahl mit 1-8" Drall sowie „Two Stage" Matchabzug. Das Abzugsgewicht war werkseitig auf knapp zwei

Technische Daten des Schmeisser AR-15 Target in .223 Remington	
System:	direktes Gasdruckladesystem mit Drehkopfverschluss mit 7 Verriegelungswarzen
Lauf:	24"/610 mm langer Lothar Walther Matchlauf mit 1-8" (203 mm) Drall
Schaft:	Holzschulterstütze in Skelettbauweise mit höhenjustierbarer Schaftkappe, Leichtmetall-Rundhandschutz mit Montageschienen an relevanten Stellen
Magazin:	Einsteck-Kastenmagazin aus Kunststoff für 10 Patronen
Abzug:	Matchabzug mit einem Abzugsgewicht von 1.450 Gramm
Sicherung:	Manuelle Drehhebelsicherung am Griffstück
Visierung:	Lochkimme im Tragegriff, Klappkorn
Länge:	112 cm
Gewicht:	4.600 Gramm
Preis:	2.699 Euro

Kilogramm eingestellt und auch die Abzugscharakteristik war schon „aus der Schachtel" weitgehend ohne Fehl und Tadel. Um das Schmeisser AR-15 Target aber noch wettkampftauglicher zu gestalten, wurde die Abzugseinheit vom Autor nachträglich noch etwas überarbeitet. Hierbei wurde lediglich die Schlaghammerfeder etwas nachgebogen. Alleine durch diese simple Maßnahme konnte das Abzugsgewicht nochmals um 500 Gramm auf knappe 1.500 Gramm verringert werden. Letztendlich wurde nur noch der Hülsenabweiser im Auswurffensterbereich mit voluminösem, weichem Klebeband verziert, damit die Hülsen ohne jegliche Beschädigungen ausgeworfen werden. Somit war die Waffe optimal für den Wettkampfeinsatz gerüstet. Schießt man viel, dann gibt es zum Wiederladen oftmals keine Alternative. Man kann im Training auch besonders günstige Fabrikmunition verwenden, doch die erreicht nicht ansatzweise die Präzision von teurerer Matchmunition oder abgestimmten Handlaborierungen. Nach dem Motto „Qualität vor Quantität" sollte man auch im Training lieber wenige, aber dafür präzise Patronen verfeuern. Verwendet man schlecht schießende Munition, hat man kaum die Möglichkeit der klaren Fehleranalyse, weil man nicht herausfinden kann, ob man selbst Schützenfehler macht oder ob die großen Streukreise der bescheidenen Leistung der Patronen zuzuschreiben sind. Billigmunition macht im Training beispielsweise nur dann Sinn, wenn man an seinem Timing arbeiten und Zeitabläufe einstudieren möchte. Gerade beim Selbstladegewehr-Schießen und hohem Munitionsverbrauch empfiehlt sich beim Wiederladen der Einsatz einer Mehrstationenpresse. Auf seiner Dillon 550 produziert der Autor bis zu 100 Patronen in einer halben Stunde. Entscheidend für die Produktionsrate ist auch das Treibladungsmittel, denn nicht jede Pulversorte lässt sich gut in einer Progressivlademaschine verarbeiten. Gute Erfahrungen haben wir in dieser Hinsicht in der Vergangenheit beispielsweise mit den Hodgdon Pulversorten BL-C(2) und H335 gesammelt, die sich aufgrund ihrer extrem feinen Pulverkornform sehr gut schütten lassen.

Saubere Sache: Das Hodgdon Treibladungsmittel „Copper Fouling Eraser" (CFE) 223.

Zwei, die gut zusammen passen: Hodgdon CFE 223 und Sierra-Projektile im Diameter .224", die wir in den vier Gewichtsklassen 40, 52, 55 und 69 Grains testeten.

Zauberpulver CFE 223

Hier macht das junge Hodgdon CFE (Copper Fouling Eraser) 223 keine Ausnahme, bietet aber nach Herstellerangaben im Vergleich zu den genannten Sorten darüber hinaus den Vorteil, im Schuss entstehende Rückstände und Ablagerungen in System und Lauf zu reduzieren. Auf den ersten, flüchtigen Blick ist das CFE 223 mit

Um die im Schuss herauskatapultierten Patronenhülsen zu schonen, lohnt es sich, den Hülsenabweiser im Auswurffensterbereich mit weichem Material zu bekleben.

dem BL-C(2) in der Pulverkornform absolut identisch, doch beim Studium der Ladeempfehlungen des Herstellers fällt schnell auf, dass die Angaben doch leicht voneinander abweichen. Um in einem unabhängigen, eigenen Langzeittest zu ergründen, ob das im Januar 2012 erstmals vorgestellte Hodgdon CFE 223 wirklich Ablagerungen verhindert beziehungsweise verringert, bräuchte man zwei identische Gewehre mit neuen Läufen und exakt gleicher Oberflächenbeschaffenheit im Inneren, wobei die eine Waffe dann nur mit CFE 223 und die andere mit einem alternativen Treibladungsmittel geschossen werden würde. Solch ein Test war mit unserem Schmeisser AR-15 Target ohnehin nicht mehr möglich, weil das Gewehr zuvor schon mit einigen tausend Schuss belastet wurde. Es bleibt jedoch festzuhalten, dass die Testwaffe mit den angegebenen Start- und Maximalladungen mit dem Hodgdon CFE 223 immer klaglos funktionierte.

Auf dem Schießstand

Das Schmeisser AR-15 Target in .223 Remington wurde für die eigentliche Präzisionsüberprüfung mit einem Steiner Military Zielfernrohr 5-25x56 und einem UTG-Zweibein ausgestattet. Im sitzend aufgelegten Anschlag unter Verwendung einer hinteren Sandsack-Auflage wurde die Schussleistung ausschließlich mit acht Handlaborierungen mit Hodgdon CFE 223 Pulver sowie Sierra Matchgeschossen in den vier Gewichtsklassen 40 Grains, 52 Grains, 55 gGrains und 69 Grains bei fünf Schuss auf 100 Meter kontrolliert. Besonders mit den leichteren Geschossgewichten harmonierte der 24"/61 cm lange Lothar-Walther-Matchlauf hervorragend, denn mit unserer Handladung mit 28,0 Grains Pulvercharge und 40 Grains Sierre BlitzKing Projektil lagen vier Schuss auf neun Millimeter zusammen, wobei ein Schuss die volle Fünf-Schuss-Gruppe auf fünfzehn Millimeter öffnete. Mit dreizehn Millimeter um zwei Millimeter besser schnitt die Eigenlaborierung mit 27,5 Grains Pulvercharge und 52 Grains Sierra MatchKing Geschoss ab. Drei weitere Streukreise unterhalb der Zwanzig-Millimeter-Marke zeigen, dass dieses wettkampferprobte Selbstladegewehr das Zeug zu Topschussleistungen hat. Insofern geht der Preis von 2.699 Euro in Ordnung.

Text: Stefan Perey/Michael Fischer
Fotos: Michael Fischer

Schussleistung des Schmeisser AR-15 Target im Kaliber .223 Remington

Geschoss	Treibladung	OAL	V_2	V_2-Diff.	Präzision 100 m
Gewicht-Hersteller-Art-Dia.	Menge-Hersteller-Sorte	in mm	in m/s	in m/s	in mm
40 grs. Sierra Blitzking .224	28,0 grs. Hodgdon CFE	56,0	985,6	14,3	9 (15)
40 grs. Sierra Blitzking .224	29,0 grs. Hodgdon CFE 223	56,0	1018,2	5,8	17
52 grs. Sierra HPBT .224	27,5 grs. Hodgdon CFE 223	56,5	945,2	7,9	13
52 grs. Sierra HPBT .224	28,5 grs. Hodgdon CFE 223	56,5	1001,7	9,8	18
55 grs. Sierra FMJ .224	26,0 grs. Hodgdon CFE 223	56,5	888,3	10,4	28
55 grs. Sierra FMJ .224	28,0 grs. Hodgdon CFE 223	56,5	960,5	13,4	35
69 grs. Seirra HPBT .224	24,0 grs. Hodgdon CFE 223	57,0	821,9	16,3	19
69 grs. Sierra HPBT .224	26,0 grs. Hodgdon CFE 223	57,0	905,6	18,1	31

(Alle Handlaborierungen in Remington Hülsen, Trimmlänge: 44,5 mm, Remington Small Rifle 7,5 Zündhütchen. Testaufbau: Sitzend aufgelegt unter Verwendung einer hinteren Sandsack-Auflage und eines vorderen UTG-Zweibeins. Fünf Schuss auf 100 Meter. Visierung: Steiner Military 5-25x56 Zielfernrohr.)

Topstreukreis des Schmeisser AR-15 Target mit Handlaborierungen mit leichtem 40 Grains Sierra BlitzKing Geschoss.

caliber-Kontakt

Schmeisser GmbH Adolf-Dembach-Straße 4
47827 Krefeld, Telefon: +49-(0)2151-457810
Fax: +49-(0)2151-4578145
www.schmeisser-germany.de,
info@schmeisser-germany.de